



Mitteilung
30.10.2000 b

Aufbaustudium: Aufstiegsmöglichkeiten rechtzeitig diskutieren¹

Zehn Monate dauert ein Aufbaustudium zum Master of Business and Engineering. Jeder Student arbeitet während dieser Zeit in einem Unternehmen mit. Prof. Sylvia Rohr, zuständig für den Bereich Technologiemanagement bei der Stuttgarter Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung, sieht darin eine Chance für mittelständische Betriebe, sich als interessante Arbeitgeber zu präsentieren.



Prof. Sylvia [Rohr](#), Dozentin an der Berliner Steinbeis-Hochschule: „Unsere Studenten lernen, was in den Unternehmen wichtig ist, weil die Studiengänge den Bedürfnissen der Industrie angepasst sind.“

? Frau Professor Rohr, was unterscheidet die Steinbeis-Hochschule von anderen Universitäten oder Fachhochschulen?

! Wie es von der Wirtschaft häufig gefordert wird, ergänzen unsere Studenten ihr Wissen um die Bereiche, die von einem herkömmlichen Fachstudium nicht abgedeckt werden, aber in den Unternehmen wichtig sind. Ingenieuren beispielsweise wird betriebswirtschaftliches Know-how vermittelt, und angehende Manager bekommen ein grundlegendes Verständnis für technische Zusammenhänge. Im Gegensatz zu anderen privaten Hochschulen ist unser Angebot völlig unabhängig von Subventionen aus öffentlichen Kassen, sondern trägt sich ausschließlich über die Mittel, mit denen unsere Partner aus der Wirtschaft die gemeinsamen Entwicklungsprojekte finanzieren.

? Was ist das Besondere an Ihren Studenten?

! Von den mehr als 500 Interessenten für rund 60 Plätze lassen wir nur diejenigen zum Studium zu, die sowohl kompetent in ihrem Fach sind als auch eine Menge Kreativität mitbringen. Schon bevor sich die Absolventen bei uns bewerben, haben sie für sich erkannt, dass in Unternehmen zusätzlich zum Fachwissen auch Know-how aus anderen Bereichen eine Rolle spielt, um in Teams mitarbeiten zu können.

¹ Das Interview führte Frau Dr. Birgit Oppermann (Erstveröffentlichung in: Industrieanzeiger 47/2000, S. 95. Nachveröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Industrieanzeiger).



? Welche Möglichkeiten gibt es für kleine und mittlere Unternehmen, trotz der Konkurrenz durch Großunternehmen Mitarbeiter aus den Reihen Ihrer Studenten zu werben?

! Während der Projektarbeit lernen sich Arbeitgeber und potentieller Mitarbeiter gut kennen, was die Grundlage für ein längerfristiges Arbeitsverhältnis sein kann. Bisher haben sich aber leider noch wenige Mittelständler an solche Projekte herangewagt, obwohl wir positive Beispiele haben.

? Was könnte die Absolventen am besten davon überzeugen, nach dem Projekt zu bleiben?

! Unsere Absolventen streben Führungspositionen an, die sie vielleicht in einem mittelständischen Unternehmen eher erreichen als bei einem Global Player. Gerade bei der Diskussion um den Generationswechsel wird das deutlich. Wenn also Interesse daran besteht, jemanden über die Projektarbeit hinaus zu halten, sollten die Aufstiegsmöglichkeiten rechtzeitig diskutiert werden.

Online-Quelle: <http://www.industrienet.de/objekte/ia/home.htm> Archiv Ausgabe 47 Jahrgang 2000